

Die nachfolgenden Vereine

Verein der Buchhändler zu Leipzig,
Verein Leipziger Kommissionäre,
Deutscher Verlegerverein

sind mit den Vorschlägen des Wahl-Ausschusses ebenfalls einverstanden, doch enthält sich der Deutsche Verlegerverein hinsichtlich der Wahl des Ersten Schatzmeisters der Abgabe eines Vorschlages. Die beiden erstgenannten Vereine nehmen von einem Vorschlag hinsichtlich der Wahl eines Mitglieds in den Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei anstelle des Herrn Handelskammerrat Wilhelm Müller-Wien Abstand.

Von den 22 sich äussernden Kreis- und Ortsvereinen stimmten sonach 19 Vereine den nachstehenden Vorschlägen des Wahl-Ausschusses ohne Abänderung zu:

Vorstand:

Zweiter Schriftführer: Otto Paetsch in Königsberg (Pr.),
Erster Schatzmeister: Hans Voldmar in Leipzig.

Rechnungs-Ausschuss:

Wilhelm Hermann in Bremen, Hermann Kurz in Stuttgart.

Wahl-Ausschuss:

Max Kretschmann in Magdeburg, Georg Krehenberg in Berlin, Georg Merseburger in Leipzig,
Geh. Hofrat Kommerzienrat Karl Siegismund in Berlin.

Verwaltungs-Ausschuss des Deutschen Buchhändlerhauses:

Curt Fernau in Leipzig, Dr. Werner Klinkhardt in Leipzig, Hofrat Arthur Roßberg in Leipzig.

Verwaltungsrat der Deutschen Bücherei:

Dr. Otto Bielefeld in Freiburg (Br.), Oberbürgermeister a. D. Geheimer Rat Dr. Dittrich in Leipzig, Arthur Georgi in Berlin, Karl W. Hiersemann in Leipzig, Dr. Alfred Kober in Basel, Robert Kröner in Stuttgart, Hofrat Richard Linnemann in Leipzig, Handelskammerrat Wilhelm Müller in Wien, Kommerzienrat Carl Schöpping in München, Staatsminister a. D. Dr. Schroeder, Erzellenz, in Dresden, Geh. Hofrat Kommerzienrat Karl Siegismund in Berlin.

Leipzig, den 27. April 1922.

Der Wahl-Ausschuss
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Carl Schöpping, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die seit Januar eingetretene beträchtliche Erhöhung der Inlandpreise macht wegen der Gefahr der Überteuering der Preise der deutschen Kunstblätter im Auslande eine Herabsetzung der in der Bekanntmachung vom 9. Januar 1922 (Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel vom 11. Januar 1922 Nr. 9) bekanntgegebenen Mindestumrechnungskurse für Erzeugnisse des Kunstverlages erforderlich.

Die in der Bekanntmachung vom 9. Januar 1922 veröffentlichte Tabelle der Mindestumrechnungskurse wird aus diesem Grunde hiermit aufgehoben; an ihre Stelle tritt mit dem heutigen Tage die nachstehende Tabelle:

Mindestumrechnungskurse für Erzeugnisse des Kunstverlages:

Belgien	9.— Francs,
Dänemark	4½ Kronen,
Frankreich und Kolonien	9.— Francs,
Großbritannien und Kolonien	4½ Shilling,
Italien und Kolonien	12½ Lire,
Luxemburg	9.— Francs,
Niederlande und Kolonien	3.— Fl.,
Norwegen	6.— Kronen,
Portugal	4.— span. Pef.,
Schweden	3.75 Kronen,
Schweiz	5.— Francs,
Spanien	5½ Pef.,
U. S. A.	1.10 Dollar,
Ägypten	4½ Shilling,
Mexiko	1.10 Dollar,
Canada	1.10 Dollar,
Südafrika	4½ Shilling.

Bei der Endsumme der Faktur muß der Vermerk stehen: »Zahlbar in Schweizer Franken usw. effektiv.«
Für die Länder Japan, China, Südamerika, Mittelamerika südlich von Mexiko ist ein Aufschlag von 150% auf die jeweiligen deutschen Preise zu erheben.

Leipzig, den 25. April 1922.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe.
Otto Selke.

Bösendämmerung im deutschen Buchhandel.

Von Otto Reichl in Darmstadt.

Am 23. September 1916 habe ich an dieser Stelle einen Aufsatz »Die deutsche Buchhandelskammer« mit folgenden Worten eingeleitet: »Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß der deutsche Buchhandel trotz seiner vielgerühmten Organisation sich dem allgemeinen wirtschaftlichen Fortschritt gegenüber in einer gewissen Hilflosigkeit befindet. Die Organisation des deutschen Buchhandels erlebt heute eine Krise, sie schwebt schon seit längerer Zeit zwischen Erstarrung und Auflösung, und die Kriegszeit mahnt eindringlich zu Reformen. In Wirklichkeit ist diese Organisation nach wie vor als vorbildlich zu bezeichnen, eine Bedeutung für die Zukunft wird sie aber nur dann haben können, wenn sie nicht eine Fessel, sondern eine lebendige Kraft darstellt, die sich den durch die Zeitläufte gegebenen Verhältnissen anpassen läßt!« Inzwischen sind sechs Jahre vergangen, zu den zahlreichen buchhändlerischen Vereinen sind allerlei Arbeitsgemeinschaften mit mehr oder weniger langen Titeln hinzugekommen, aber geändert hat sich nichts, im Gegenteil, das Weiterbestehen der Organisation des deutschen Buchhandels ist heute ernstlich in Frage gestellt.